

inHard

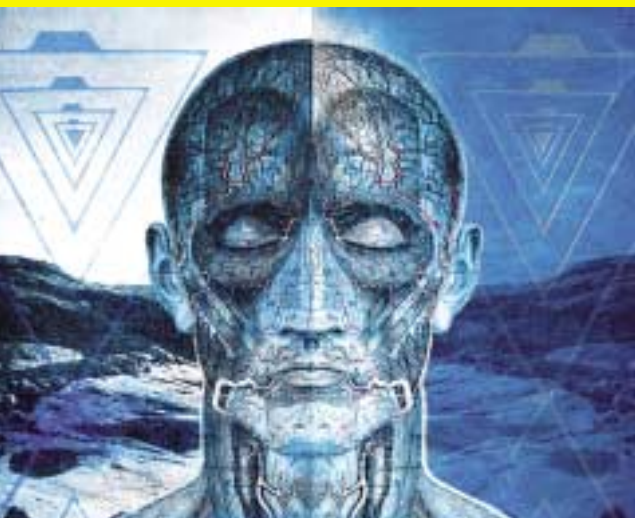
alles, was **KRACH** macht!

Nr. 82
Sept./Oktober
2013

16. Jahrgang
Gratis im Fachhandel
WWW.INHARD.DE

SLUT
ALLE
NATION
ION

LOXODROME



Komplexer **Modern Metal**



SLUT
Alienation
 Cargo Records
 ★★★★★

Neben Notwist sind Slut für mich seit vielen Jahren die spannendste Indierock-Gruppe in Deutschland. Nun steht mit der neuen Scheibe „Alienation“ mal wieder ein neues Highlight ins Haus, das ich uneingeschränkt empfehlen möchte. Klasse elektronisch beeinflusste Instrumentierung kombiniert sich mit der unnachahmlichen Stimme von Chris Neuburger zu einer suchterzeugenden Scheibe, die nachhaltig wirkt und ihre Highlights in dem elektronisch pochendem „Broke My Backbone“ und dem starken „Anybody Have A Roadmap?“ hat. Manchmal erinnern mich der Sound an Radiohead, aber ich find's toll!

RAINER GUÉRICH



GURU GURU
Electric Cats
 TM/in-akustik
 ★★★★★

Auch im 45. Jahr ihres Bestehens gibt's bei den legendären, deutschen Krautrockern Guru Guru keinerlei Ermüdungsercheinungen zu vermelden. Auf ihrem 30. Release setzen die Mani Neumeier & Co. auf Jam-Atmosphäre mit ausufernden Psychedelic-Parts, tranceartigen Rhythmen und improvisierten Soundcollagen. Man fühlt sich in die gute alte Zeit versetzt, wenn ich mir das fast 15minütige „Psylo“ so anhöre. Und hochkarätige Gäste wie Werner Goos an der Sitar und Bass-Legende Helmut Hattler sind auf einigen Tracks auch noch mit von der Partie. Kraut- und Psychedelicrock-Fans zugreifen!

TIM BELDOW



BIG BIG TRAIN
English Electric Part Two
 Giant Electric Pea/edel
 ★★★★★

Ein Highlight für alle Progrock-Fans servieren die Briten Big Big Train auf "English Electric Part Two", ihrem zweiten Teil über die Geschichten von Arbeitern in England. Für die großartigen Gesangsparts ist David Longdon (Ex-Genesis) verantwortlich, an der Schießbude sitzt Nick D. Virgilio (Spock's Beard, Genesis) und für die ausgekugelten Gitarrenparts sorgt Dave Gregory (XTC). Als Warm-lp-Vorschlag unbedingt gleich in den tollen Opener "East Coast Race" hineinhören. Bei Big Big Train erwartet den Hörer großes Progrock-Kino, bei dem es viele Feinheiten und Wendungen zu bestaunen gibt...

RAINER GUÉRICH



MINOTAURO
Master Of The Sea
 Dust On The Tracks
 ★★★★★

Ein episches und majestätisches Symphonic-Metalwerk liefert der aus dem italienischen Triest stammende Sechser Minotauro mit „Master Of The Sea“ ab. Die 9 Songs handeln von Hoffnung, Liebe, Verderben und Tod und werden in ein wuchtiges und packendes Klangbude mit allen möglichen Chören, Keyboards und breitflächigen Orchestersounds gekleidet. Auch die Vielzahl hochkarätiger Gäste ist bemerkenswert. Eine besondere Erwähnung hat hierbei insbesondere der Schwede Göran Edman (Ex-Yngwie Malmsteen) für seine Mikroleistung verdient. Ein fesselndes Symphonic-Metalwerk mit tollem Gesang!

DAVID COMTESSE



BLUE OCTOBER
Sway
 Membran/Sony Music
 ★★★★★

In den USA waren die 4 Texaner mit ihren Alben „Foiled“ (2006), „Approaching Normal“ (2009) und „Any Man In America“ (2011) weit vorne in den Charts vertreten. Nun legt die Band um Mastermind und Sänger Justin Furstenfeld den neuesten Longplayer „Sway“ vor, auf dem es hauptsächlich um Themen wie Schönheit und Wunder geht. Ihr Art-Pop und wunderbar melancholischer Rock geht nicht zuletzt durch die markanten Gesangslinien des Frontmanns ins Ohr. Man höre hierzu nur mal in Stücke wie „Bleed Out“ oder das elegisch wabernde, dahingeflüsterte „Debris“ hinein. Hat auch was von Coldplay...

YASMIN SCHMIDT

SOUND CHECK



	C. Reiter inhard	D. Comtesse inhard	F. Zöllner inhard	R. Guérich inhard	J. Eifel inhard	Tim Beldow inhard	Y. Schmidt inhard
1. SLUT Alienation Ø: 4,7	4	4	4	6	4	6	5
2. GURU GURU Electric Cats Ø: 4,6	5	4	5	5	4	6	5
3. BIG BIG TRAIN English Electric ... Ø: 4,4	6	2	4	5	5	4	5
4. MINOTAURO Master Of The Sea Ø: 4,3	3	5	4	6	4	3	5
5. BLUE OCTOBER Sway Ø: 4,1	5	3	4	5	3	4	5
6. NEKTAR Time Machine Ø: 4,0	4	3	4	4	3	5	5
7. DIABOLOS DUST Inferno Ø: 3,9	4	3	4	4	4	4	4
8. KING'S CALL Lion's Den Ø: 3,7	4	4	3	4	4	3	4
9. MIKE KENEALLY You Must Be... Ø: 3,6	4	3	3	5	3	4	3
10. HELLSONGS These Are Evil... Ø: 3,4	3	4	3	5	3	2	5
11. TRIBUTE Breaking Barriers Ø: 3,3	4	3	2	4	3	5	2
12. THE FLYING EYES Lowlands Ø: 3,1	4	2	3	4	3	3	4
13. TENSIDE Nova Ø: 3,0	3	2	4	3	3	2	4
14. AUDIO LEGEND We Are Infinity Ø: 2,9	3	2	3	4	2	3	3
15. THE DROWNING MEN All Of The ... Ø: 2,7	2	2	4	3	3	3	2
16. THE SADIES Internal Sounds Ø: 2,6	2	4	1	3	2	3	3
17. SAITENFEUER Kein Zurück Ø: 2,4	3	3	1	3	4	2	1
18. FRANZ K. ... So einfach Ø: 2,3	1	3	1	4	2	3	2
19. CRYSTAL PALACE The System Of... Ø: 2,1	1	3	2	3	2	2	2
20. DAS NIVEAU Rockt Ø: 2,0	2	1	2	3	2	2	2



KING'S CALL
Lion's Den
 Mausoleum Records
 ★★★★★

Die deutschen Melodic-Rocker mit britischer Mikrofon-Besetzung stellen mit „Lion's Den“ ihren zweiten Longplayer vor. Die Jungs setzen hierbei voll auf Melodie und eine ansprechende Vocalarbeit. Bei der Rundreise durch alle Spielarten des Rock gibt es genug Freiraum für weitgespannte Gitarrensolis, tiefer gelegte Drumfahrten oder auch mal eine Prise Blues & Folk-Feeling, die den Hördurchlauf etwas auflockert. Eigentlich eine gute Sache, die ganz ohne Grown-Exzesse und dröhnende Gitarrenwände auskommt. Man bekommt förmlich Lust darauf, die Repeattaste des CD-Players zu drücken.

DAVID COMTESSE



DIABOLOS DUST
Inferno
 7Hard/New Music Distribution
 ★★★★★

Thrash-Metal-Freunde kommen bei dem zweiten Lang-eisen der bayerischen Diabolos Dust voll auf ihre Kosten. Der Fünfer hat sich seit seinem in Eigenregie veröffentlichten Erstling „Ruins Of Mankind“ hörbar weiterentwickelt und serviert auf „Inferno“ einen gut abgehangenen Thrash-Metal Happen, der auch bezüglich der Arrangements und Melodieführung keine Abwechslung vermissen lässt. Frontsänger Jürgen Dahl kann am Mikro deutlich punkten, wobei ich als Reinhörtipp der Scheibe unbedingt Songs wie das ohrgängige „Clouds Of Malice“ und das knackige „Devil Advocates“ empfehlen möchte.

JÖRG EIFEL



NEKTAR
Time Machine
 Cleopatra/H'Art
 ★★★★★

Vier Jahre haben die legendären Progrocker von Nektar ihre Fangemeinde auf ein neues Album warten lassen. Nun ist es endlich fertig gestellt und geht als 13. Scheibe in die lange Band-Diskographie ein. Wer Nektar schon immer mochte, wird auch die 10 Songs von „Time“ zu schätzen wissen, denn es gibt eine ganze Menge ausgeklügeltes Songwriting und packende Arrangements zu bestaunen. Titel wie „If Only I Could“, „Mocking The Moon“ und das tolle Final „Diamond Eyes“ wissen zu überzeugen und dürften alle Progrock-Freunde in höchstem Maße zufriedenstellen. Meine Empfehlung!

TIM BELDOW

56# ALLEY CHAPS

World Of Shadows

Wolverine Rec./Soulfood

★★★★

Die Wuppertaler Combo 56# Alley Chaps hat endlich ihr zweites Album fertig gestellt, nachdem im Jahre 2010 ihr Debüt „Ticket To The End“ bereits auf dem Label „Crazy Love Records“ erschienen. Die Band um

Ex-Scum Rats Gitarrist und Mitbegründer Serge Baxley favorisiert eine düstere und gut abgehangene Mischung aus Psychobilly, Country und Indierock, der sehr gut ins Ohr geht. Als Reinhörtipp empfehle ich euch mal das degeneriert groovende „Why?“. ENZO BACH

ADRENALINE 101

Demons In The Closet

Fastball Music/Soulfood

★★★★

Aus dem schweizerischen Zürich kommt der Vierer Adrenaline 101, der auf seiner aktuellen Scheibe kraftvollen Hardrock mit Rock'n'Roll und modernen Stilelementen verbindet. Fast könnte man schon von Crossoverrock sprechen, wenn man sich die Titel zu Gemüte führt. Aber nicht schlecht, ruhig mal reinhören und sich eine eigene Meinung bilden. TIM BELDOW

CELEB CAR CRASH

Ambush!

Antstreet Records/New Music

★★★★

Celeb Car Crash sind eine entdeckenswerte Rockband aus Italien, die für einen gutgemachten, melancholischen und variablen Rock steht. Unter den 13 Songs findet sich auch eine empfehlenswerte Coverversion des Beatles-Klassikers „I Am The Walrus“, reinhören!

DAVID COMTESSE

CLEM CLEMPSON

In The Public Interest

Repertoire Records

★★★★★

Eigentlich merkwürdig, dass der legendäre Colosseum, Bakerloo und Humble Pie Gitarrist Clem Clempson erst jetzt ein



Soloalbum vorlegt. Das hätte ruhig schon viel früher kommen können, denn der Bluesrock, den man auf „In The Public Interest“ geboten bekommt, ist erste Sahne. Auch der Gesang von Clem ist Spitze, wobei auf zwei Stücken auch noch Chris Farlowe („Who“) und Maggie Bell („Route 69“) am Mikro zu hören sind. Volle Punktzahl! TIM BELDOW

CRYSTAL PALACE

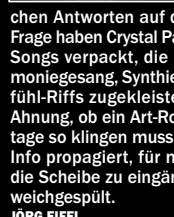
The System Of Events

Gentle Art Of Music/Soulfood

★★

Nach der Produktion einer Fan-Hymne für Deutschlands führendes Eishockey Team wenden sich die Art-Rocker von

Crystal Palace mit ihrer neuesten Studioarbeit nun wieder größeren Aufgaben zu. Auf „The System Of Events“ stellen sich die Männer um Frontsänger & Bassist Yenz die Frage, ob es so etwas wie eine Formel gibt, die unser Leben bestimmt? Ihre ganz persönlichen Antworten auf diese existentielle Frage haben Crystal Palace in acht Rock-Songs verpackt, die mit reichlich Harmoniegesang, Synthie-Sound und Wohlfühl-Riffs zugekleistert werden. Keine Ahnung, ob ein Art-Rock-Album heutzutage so klingen muss, wie es das Band-Info propagiert, für mich jedenfalls ist die Scheibe zu eingängig, ideenlos und weichgespült. JÖRG EIFEL



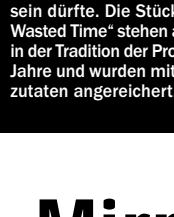
THE CUSTODIAN

Necessary Wasted Time

The Laser's Edge/Alive

★★★★★

Melodischer Progressive Rock mit Atmosphäre serviert uns der britische Vierer The Custodian auf seinem Erstling. Die Gruppe wurde von Richard Thomson ins Leben gerufen, der vielen Progges vielleicht als Sänger der Progressive Metaller Xerath bekannt sein dürfte. Die Stücke auf „Necessary Wasted Time“ stehen aber deutlich mehr in der Tradition der Progmusik der 70iger Jahre und wurden mit modernen Klangzutaten angereichert. Ergebnis ist eine



LOXODROME Mirrors

Die österreichischen LOXODROME haben über die Jahre eine vollkommen eigenständigen Modern Metal entwickelt, der sich nicht nur durch vielschichtige Arrangements und druckvolle Riffs, sondern auch durch die Integration von für diesen Stilbereich eher ungewöhnlichen Instrumenten wie Marimba und Zugposaune auszeichnet.

Gegründet haben sich Loxodrome schon im Jahre 1999, wobei vom ursprünglichen Line-Up noch Sänger Michael Aitzemüller und Bassist Paul Ablinger mit an Bord sind. Komplettiert wird die Gruppe, die in den letzten Jahren von Glasgow bis Tallinn so ziemlich quer durch Europa getourt ist, durch die beiden Gitarristen Gregor Ottinger und Gerald Spiegel sowie Drummer Christoph Hüttner. Die permanente Live-Präsenz hat der Fertigstellung ihrer neuen CD „Mirrors“, die dieser Tage erscheint und ursprünglich als EP-Trilogie angelegt war, sehr gut getan. So konnten die beiden ersten „Mirror“-EPs sehr homogen in das Longplayer-Konzept eingebunden werden, was zu einem schlüssigen Höreindruck führt. Dabei beherrschen Loxodrome eine ziemlich breit gefächerte Stilpalette, changieren mit



Growls und cleanem Gesang („The Liar“) oder setzen auf dem Intro zu „Darker Days“ (für mich einer der stärksten Songs) auf ein atmosphärisches Gitarrenintro, auf das dann verschiedene Laut-Leise-Kombinationen folgen und Sänger Michael die Wandlungsfähigkeit seiner Stimme demonstriert. Diese Nummer ist live bestimmt der absolute Hammer! Tonnenschweres Riffing und donnernde Growls erwarten uns auf dem wild nach vorne wütenden „Going Up In Flames“ mit seiner mächtiger Doppel-Gitarrenfront. Das geht ins Mark! Genauso wie „No Slight Return“, auf den mit „The Point Of No Return“ wieder eine sehr interessante Nummer folgt, die den Hörer auf einer wonnigen Gitarrenwolke gleiten lässt. Das schillernd schöne „Black-sun“ wird von der eingangs erwähnten Posaune sehr stimmig eröffnet, um

den Bandsound schließlich wieder in eine härtere Gangart treten zu lassen. Loxodrome haben es einfach drauf und beglücken uns mit einer anspruchsvollen Heavy-Mucke, die vor musikalischen Ideen geradezu überquillt, auch beim Marimba-Intermezzo vor dem Schlusstück „The Other Side“.

RAINER GUERICH

CD: MIRRORS (7HARD/NEW MUSIC)

WWW.LOXODROME.COM



7Hard High-Class Rock & Metal
Kosmo Bitch Album -Red Balloon- NuMetal
Coal & Gray Album -World Asleep- ProgRock
Loxodrome Album -Mirrors- ProgRock
Judas Kiss Album -Judas Kiss- Hard Rock
Disused Album -The Silence- Melodic Deathmetal
Reach Us Endorphine Album -Fuel Of Confidence- Metalcore
Diabolos Dust Album -Inferno- Thrash Metal

sowohl von den Gesangslinien als auch von den Arrangements her überzeugende Scheibe, die von Bob Katz gemastert wurde. Als Reinhörtpflicht empfehle ich mal das ein bisschen an Pink Floyd erinnernde „Departure“.

BERND OPPAU

THOMAS DINGER

Für mich

Bureau B/Indigo

★★★★★

Der jüngere Bruder von Klaus Dinger war Mitglied bei „La Düsseldorf“ und am dritten „Neu!“-Album beteiligt. Im Jahre 1982 veröffentlichte er sein einziges Soloalbum, das nun über Bureau B re-released wird. Sein elektronischer Stil klingt sehr melancholisch, ist mitunter aber auch sehr ausfernd und experimentell. Anspieltipp ist das von einer geheimnisvollen und mysteriösen Atmosphäre getragene, über 14minütige „E-605“. Bleibt abschließend noch zu erwähnen, dass Thomas Dinger leider schon im Jahre 2002 mit nur 49 Jahren verstarb.

BERND OPPAU

EIKOSTATE

Tribute To Perseverance

Bullet Records/Soulfood

★★★★★

Aus dem spanischen Barcelona kommt die vierköpfige Band Eikostate, die mit „Tribute To Perseverance“ ein ausgefallenes Debütalbum vorlegt. Die Truppe um Sänger David Martinez entwickelt auf ihren Songs eine ganz eigene musikalische Handschrift zwischen melodischem Rock und japanischen Einflüssen. Mitunter erinnert der charismatische Frontmann auch ein wenig an den Linkin Park Sänger.

JÖRG EIFEL

EPITAPH

Still Standing Strong And Back In Town

INAK/in-akustik

★★★★★

Eine Zeitreise durch 4 Jahrzehnte Bandgeschichte stand beim Livekonzert von Epitaph am 27.11.2012 im Capitol in Hannover auf dem Spielplan. Die Band um Cliff Jackson, Bernie Kolbe, Achim Poret und Heinz Glass hat über die Jahre keine Spur an musikalischer Ausdruckskraft eingebüßt. Nachzuhören auf dieser vollbepackten Doppel-CD, auf der sich auch noch eine Reihe hochkarätiger Gäste auf der Bühne einfanden, u.a. Klaus Walz (Ex-Epitaph, Jane) und Klaus Henatsch (Nektar).

BERND OPPAU

BERND OPPAU

BERND OPPAU

BERND OPPAU

BERND OPPAU

BERND OPPAU

BERND OPPAU

BERND OPPAU

BERND OPPAU

BERND OPPAU

BERND OPPAU

BERND OPPAU

BERND OPPAU

BERND OPPAU

BERND OPPAU

BERND OPPAU

BERND OPPAU

BERND OPPAU

BERND OPPAU

BERND OPPAU

BERND OPPAU

BERND OPPAU

BERND OPPAU

Rock verschrieben. Und Mikromann Manuel Gatta kann zudem in langsamen Stücken wie „Between Sounds And Noises“ zeigen, was er stimmlich so alles drauf hat...

DAVID COMTESSE

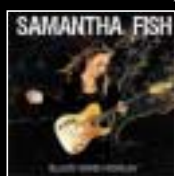
SAMANTHA FISH

Black Wind Howlin'

Ruf Records/in-akustik

★★★★★

Mit roughem und authentischem Bluesrock legt Samantha Fish auf ihrem neuen Album „Black Wind Howlin'“ los.



„Ich wollte, dass diese Platte eine moderne und rockige Sound bekommt“, erklärt sie. „Außerdem sollte sie Elemente aus Americana, Country und Roots verbinden.“ Auf Stücken wie der gefühlvollen Country-Bluesballade „Over You“ schaltet sie dann erfreulicherweise auch mal einen Tempogang zurück. Ebenfalls sehr zu empfehlen ist die Howlin Wolf-Interpretation „Who's Been Talking“.

BERND OPPAU

DANA FUCHS

Bliss Avenue

Ruf Records/in-akustik

★★★★★

Verdammt hübsch und was für eine raue Blues & Soulstimme Dana Fuchs doch hat! Ihr Timbre liegt meiner Meinung nach irgendwo zwischen Janis Joplin und Bonnie Tyler.



Zusammen mit ihrer hochkarätigen Band hat sie nun ihr drittes Album fertig gestellt, das Bluesrock-Jamming pur versprüht. Starke, rouhe, kraftvolle und gefühlvolle Nummern, denen man mitunter ganz verfällt. Man lausche nur dem fast schon andächtigen „So Hard To Move“.

RAINER GUÉRICH

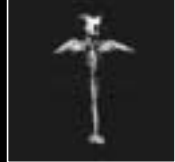
GENERATION OF VIPERS

Howl And Filth

Golden Antenna/Broken Silence

★★★★★

Die US-Sludger Generation Of Vipers präsentieren ihre neue Scheibe „Howl And Filth“, die von Kurt Ballou (Converge)



in den God City Studios aufgenommen und gemixt wurde. Das Album beinhaltet 6 starke Tracks. Es wird aggressiv gebolt und reingehauen, dass es eine Freude ist. Da bleibt auf den vierzig Minuten Spiellänge nur wenig Zeit, um Luft zu holen, wenn das Trio um Sänger und Gitarrist Josh Holt schonungslos nach vorne marschiert. Doch genau so muss der Hardcore sein, unbarmherzig und heftig brodelnd.

CONNOR A. RETTLER

JOHNNY HANDSOME

The Movie

7Hard/New Music Distribution

★★★★★

Nach dem gleichnamigen US-Film Noir-Drama von Walter Hill haben sich die fünf, ganz andrett in Anzügen gekleideten Jungs von Johnny Handsome genannt. Und weil's so gut passt, heißt ihre CD auch gleich „The Movie“. Musikalisch gibt es bei

der Band um Sänger Tobias Schenkel eine ebenso druckvolle wie knackige Musikmischung aus Pop, rotzigem Rock, Beatanleihen und Soul-Referenzen. Die



Songs atmen auf jeden Fall jede Menge Eigenständigkeit und setzen mit ihrer Roughness und den ungewöhnlichen Wendungen ein klanglich packendes Alternative Rock-Epos mit Schmiss und dunkler Eleganz in Szene. Hörenswert!

BERND OPPAU

KOSMO B*TCH

Red Balloon

7Hard/New Music Distribution

★★★★★

Aus dem Großraum Stuttgart kommt der NuMetal-Vierer Kosmo B*tch, der mit „Red Balloon“ seine Debüt-EP vorstellt. 4 Tracks finden sich auf der Scheibe, die harte Gitarren, markige Riffs und den melodischen Leadgesang von Frontfrau Barbara Padron Hernandez sehr genial verbindet.



Als Warm-Up Vorschlag unbedingt mal in das dramaturgisch sehr geschickt arrangierte und mit Tempowechseln ausgestattete „Fingerprints“ hineinhören.

BERND OPPAU

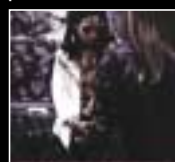
LENNY KRAVITZ

Are You Gonna Go My Way - deluxe Edition

Virgin/UMe

★★★★★

Mein Gott, wie die Zeit vergeht. Das dritte Studioalbum von Lenny Kravitz aus dem Jahre 1993 feiert auch schon 20jähriges Jubiläum. Aus diesem Grund erscheint das Werk als edel aufgemachte Doppel-CD Deluxe-Edition. Auf CD 1 findet sich das komplett remasterte Originalalbum plus 7 B-Seitentitel als Bonus tracks.



Damit nicht genug gibt's auf der vollbepackten zweiten CD 3 Akustiktitel (u.a. von „Believe“), diverse unveröffentlichte Demos & Outtakes von den Studiosessions plus 3 Demoversionen, die Lenny für das 1992 von ihm produzierte Vanessa Paradis-Album eingespielt hatte. Aufschlussreich ist auch das BBC Interview ganz am CD-Ende. Zur Komplettierung der Lenny Kravitz-Sammlung bestens geeignet!

JÖRG EIFEL

LA LA LA RESSONANCE/THE ASTROBOY

Faust

PAD/Broken Silence

★★★

Mit der Einspielung von Goethes „Faust“ wagen sich die fünf Portugiesen zusammen mit Elektro-Künstler The Astroboy an die musikalische Umsetzung des deutschen Filmklassikers von Regisseur Friedrich Murnau. Die Gegenpole Gut und Böse erfahren in elf weitgespannten Kompositionen ihre musikalische Umsetzung. Wie nicht anders zu erwarten, arbeitet die Band hierzu mit jeder Menge experimentellen Soundphasen und elektronischen Störquellen. Schräger-

Freestyle und verschrobene Eigenwilligkeit stehen kunstvoll neben gedrehten Rhythmen und knochentrockenem Getrommel. Die minimalistisch reduzierte Klangumsetzung ist gespickt mit Post-Krautrock-Elementen. Ergebnis ist eine traumwandlerisch dichte und stimmige Kopfmusik.

JÖRG EIFEL

ALVIN LEE & TEN YEARS LATER

Live At Rockpalast 1978

Repertoire Records

★★★★★

Ein opulentes CD und DVD-Package vom einzigen Rockpalastauftakt von Alvin Lee & Ten Years Later aus dem Jahre 1978. Mitgeschnitten wurde das vielumjubelte Konzert in der Essener Grugahalle vor 10.000 begeisterten Fans, die bei der Interpretation von Bandklassikern wie „I'm Going Home“ natürlich auf ihre Kosten kamen. Besonders interessant sind auch die während der TV-Sendung nicht ausgestrahlten beiden Titel „Sweet Little Sixteen“ und „Roll Over Beethoven“, die nun die CD und die DVD komplettieren.

BERND LORCHER

MORBLUES

Green Side

Jazzhaus Rec./in-akustik

★★★★★

Bei der italienischen Funk- und Bluesrock-Formation Morblues erlebt man keine böse Überraschung.



Auch nicht bei ihrem neuesten Werk, dass die vierköpfige Truppe um Mastermind, Sänger und Gitarrist Roberto Morbioli hier vorlegt. Mir gefällt an Morblues insbesondere, dass ihr Bluesound immer schön mit Hammonds (Daniele Scali) gewürzt wird. Und zwischendurch gibt es auch schon mal so wunderschön zügelnde Instrumentalnummern wie „Blues On Top“. Da könnte ich ewig zuhören, lecker!

RAINER GUÉRICH

NEKTAR

A Tab In The Ocean

Cleopatra/H'Art

★★★★★

Im mehrfach aufklappbaren Digipack als 2 CD-Deluxe-Edition erscheint die Neuausgabe von Nektar's zweitem Album „A Tab In The Ocean“, das im Jahre 1972 veröffentlicht wurde. Auf CD1 finden sich der „Original 1972 Mix“ und ein spezielles für den US-Markt angefertigter Mix aus dem Jahre 1976. Eine sehr spannende Hörangelegenheit, da auch die Laufzeiten und Arrangements differenzieren. Die Bonus-CD kann auch noch mit einem speziellen Extra aufwarten. Hier gibt es ein offizielles Live-Bootleg vom 13.11.1971 zu hören, das in der Darmstädter „Bessunger Turnhalle“ recorded wurde. Inklusive einer fast 18minütigen Liveversion von „A Tab In The Ocean“.

TIM BELDOW

DAS NIVEAU

Rockt!

Pretty Noise Records/NMD

★★★

Martin Spieß und Sören Vogelsang aka Das Niveau sind ein Berliner Duo, das laut Presse-Info mit Hilfe der Fans 50.000 EURO für sein neuestes Album aufgebracht hat. Und wenn man sich die Songs anhört, wird einem klar, warum nur „echte“ Fans für die Musik dieser Formation Geld ausgeben. Die Texte sind

mäßig lustig und ihr Inhalt lässt auch zu wünschen übrig („Wenn Sänger singen, sind die Leute froh...“??). Daneben wird zwischen Neonazis, Schwulenrechten, Rassismus und Zensur auch die sozialkritische Keule ausgepackt. Das zündet zwar nicht immer, aber es lügt (wenn nicht zu flapsig) auch schon mal ein schräger und bösariger Humor zwischen den Zeilen durch.

JÖRG EIFEL

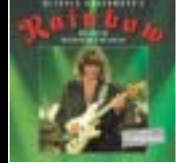
RITCHIE BLACKMORE'S RAINBOW

Black Masquerade

Eagle Records/edel

★★★★★

Im Jahre 1995 war musikalisch die Welt bei Ritchie Blackmore noch in Ordnung bzw. er noch nicht im Min-



nnefeber. Nach seinem Ausstieg bei Deep Purple hatte er seine Rainbow wiederbelebt und das Album „Stranger In Us All“ veröffentlicht. Songs von diesem Album finden sich auf diesem 18gängigen Rockpalast-Mitschnitt aus Düsseldorf, der mir als Doppel-CD vorliegt (gibt's auch als DVD). In der Besetzung mit Doogie White (voc.), Paul Morris (keys), Greg Smith (bass) und Chuck Burgi (drums) gibt es nochmal ein ergreifendes Potpourri aus alten Rainbow- und Deep Purple-Klassikern, inkl. „Long Live Rock'n'Roll/Black Night“, „Perfect Strangers“, „Burn“ und „Smoke On The Water“. Schade, dass Ritchie nur noch dieses unsägliche Mittelalter-Zeugs macht...

RAINER GUÉRICH

THE RED PAINTINGS

The Revolution Is Never Coming

Graphite Records/edel

★★★★★

Wer bei dem Besuch eines Konzerts neben der musikalischen Komponente auch mit jeder Menge visueller Eindrücke bombardiert werden möchte, ist bei dem Multi-Kultiprojekt The Red Paintings (kurz TRP) an der richtigen Adresse. Die Truppe aus Australien und L.A. versteht es wie keine andere Band ihren unverwechselbaren Sound mit allerlei künstlerischen Gewächsen zu verbinden. So werden auf der Bühne live Gemälde entworfen oder ausgewählte Personen aus dem Publikum als menschliche Leinwände kreiert. Live-Performance nennt man so etwas. Wenn dabei noch der Sound zwischen New Prog, Alternative, Punk, Rock und Industrial-Attitüden stimmt, ist eine perfekte Show vorprogrammiert.

DAVID COMTESSE

RON SPIELMAN

Swimming In The Dark

Grundsound/Indigo

★★★★★

Der Deutschamerikaner Ron Spielman bürgt schon seit vielen Jahren für einen handgemachten und elektrisch beeinflussten Bluesrock, der mit größtmöglicher Authentizität und einem Höchstmaß an Gefühl rübergebracht wird. Nun erscheint sein bereits zwölftes Album, das einen schon gleich mit der mächtig gringenden Uptempo-Bluesrock-Ballade „Bronze Age“ mächtig in Beschlag nimmt. Charismatischer Gesang und geniale Gitarrenlicks im Wechselspiel zwischen Folk, Pop, Blues, Jazz & Rock. Ganz groß, die Scheibe!

DUKLAS FRISCH



GALAXY SPACE MAN

...But Heaven Is Clear

Finaltune Rec./Broken Silence

★★★★★

Die vier Hamburger Progressive-Postrocker Galaxy Space Man werfen mit der vorliegenden Scheibe ihr Debüt in den Ring und zeigen auf den acht Songs, wo ihre Stärken liegen. Und zwar in einer hochinteressanten Mischung aus melodischen Harmoniephasen und harter Gitarrenarbeit, die durch reichlich Gig-Erfahrung in und um Hamburg live erprobt wurde. Natürlich gibt es auch eine Menge Jamfeeling auf den 7 Tracks zu spüren, aber es ist in erster Linie die Mischung aus gesunder Härte, Melodie und effizienter Vokalarbeit, was die Songs ausmacht. Also ruhig mal ein Ohr riskieren!

DAVID COMTESSE



TENSIDE

Nova

Recent Records/Alive

★★★★★

Die vier Münchner hauen uns auf „Nova“ elf brandneue Metal-Granaten um die Ohren. Mit ihrer speedigen Mixtur aus Modern Metal, Thrash und Doom-Ablegern machen Tenside reichlich Lärm und gehen dabei schnell ins Ohr. Hierzu lassen die Jungs einen groovenden Dampf-Sound aus dem Verstärker, dass einem Hören und Sehen vergeht. Hier werden keine Gefegenen gemacht, und die Songs transportieren dabei so manche Mitgröhl-Hymne. Ultraharte Bretter und harmonischer Gesang präsentieren sich im kongenialen Zusammenspiel, wobei auch von der Produktionsseite her alles im Lot ist. Gekonnt!

FRANK ZÖLLNER



THE FLYING EYES

Lowlands

Noisolution/Indigo

★★★★★

Die Jungs aus Baltimore sind kaum dem Teenager-Alter entwachsen und legen mit „Lowlands“ bereits ihre 3. Rille vor. Und wenn das Teil dann noch so abgeht wie die vorliegende Rille, kann man einfach nur den Hut ziehen. The Flying Eyes haben sich nicht zuletzt aufgrund des Extrem-Tourens musikalisch weiterentwickelt. So wirkt ihr Sound um einige Oktaven härter und die Gitarren tiefer gelegt. Entstanden ist so ein astreines Stoner-Album mit jeder Menge Desert-Rock, 70er Jahre Blues-Reminiszenzen und Underground-Feeling. Man besinnt sich auf das Wesentliche und zeigt, was eine richtige Dröhnung ist...

CONNY A. RETTLER



AKREA

Stadt der toten Träume

Drakkar

★★★★★

In der Vergangenheit konnten sich Akrea eine treue Fangemeinde erarbeiten. Nicht zuletzt deshalb, weil ihre Mischung aus deutschen Texten und melodischem Death Metal mit schwedischer Ausrichtung die Botschaft in den Konzerten reibungsfrei transportierte. Mit dem neuesten Longplayer wird der eingeschlagene Weg nun erfolgreich weiter gegangen. Die 13 Tracks auf der CD beinhalten Highlights wie „Seelentanz“, „Feuer und Licht“ und „Stadt der toten Träume“. Bleibt abschließend noch festzustellen, dass Akrea auch in Bezug auf den Härtegrad noch deutlich zulegen konnten.

JÖRG EIFEL



TRIBUTE

Breaking Barriers

Sireena Rec./Broken Silence

★★★★★

Eine tolle Wiederveröffentlichung des zweiten Albums der schwedischen Symphonicrocker Tribute aus dem Jahre 1986. Die Band hatte sich für ihr Zweitwerk mit dem bekannten belgischen Gong-Drummer und Vibraphonisten Pierre Moerlen verstärkt, was das musikalische Schiff in neue Gewässer aufbrechen ließ. Die Arrangements der 7 Stücke wurden dadurch noch weitgespannener und spannungsgeladener. Der elfengleiche Gesang der beiden Adresson-Schwester drückt dem musikalischen Geschehen den Stempel auf, es gibt aber auch Überraschungsmomente wie das tolle Bass-Solo auf „Diesel Engine“.

TIM BEDLOW



MIKE KENEALLY

You Must Be This Tall

Exowax Rec./Broken Silence

★★★★★

Multiinstrumentalist und Gitarrist Mike Keneally ist ein unermüdliches, kreatives Genie. Der einstige Weggefährte von Frank Zappa ist ein Meister der verclusterten Harmoniefolgen, verschachtelten Rhythmen und kunstvollen Artrock-Spannungsbögen. Stücke wie das instrumentale Titelstück oder der episch vertrackte Progressivrock „Cavanaugh“ hätten auch gut auf eine Zappa-Scheibe gepasst. Als Gäste hat sich Kenally diesmal u.a. Gäste wie Marco Minnemann, Bryan Beller und Andy Partridge (XTC) eingeladen. Eine CD, die erst unter dem Kopfhörer ihre ganze musikalische Vielfalt offenbart. Top!

RAINER GUÉRICH



LASTDAYHERE

A New Beginning

Graviton Music

★★★★★

Aus Slowenien kommt der Fünfer Lastdayhere, der auf seiner aktuellen Scheibe „A New Beginning“ energetischen Rock mit Modern Metal recht genial verbindet. Die 15 Songs werden spannungsvoll in Szene gesetzt, wobei durch alle harten Riffs immer wieder auch schöne progressive Momente durchscheinen. Die Stimme von Leadsänger Marko Duplisa-ka offenbart im Hördurchlauf eine ungeheure Wandlungsfähigkeit, was zu den Texten aus dem wahren Leben auch sehr gut passt. Als Anspieltipp dieses Werkes möchte ich den Opener „Road To Nowhere“ und „Getting Higher“ empfehlen.

BERND OPPAU



HELLSONGS

These Are Evil Times

Tapete/Records

★★★★★

Seit ihrer Bandgründung im Jahre 2004 haben die schwedischen Hellsongs ein neues Genre kreiert: Lounge Metal! Bekannte Hardrockklassiker wie „Thunderstruck“ oder „Paranoid“ wurden in wunderbare Popsongs verwandelt, in dem auf die Hinzunahme von Stromgitarren verzichtet und das Ganze sehr ohrgängig mit schönem Frauengesang arrangiert wurde. Das Konzept wird auch auf der neuen CD fortgeführt. Allerdings mit neuer Sängerin (My Engström Renman) und ergänzenden Eigenkompositionen. Anspieltipp ist die poppig-zuckersüße „Iron Man“-Bearbeitung von Black Sabbath.

YASMIN SCHMIDT



MAKTHAVERSKAN

Makthaverskan II

Popup Records/Cargo

★★★★★

Die schwedische Band mit dem etwas sperrigen Namen legt nach fast vierjähriger Zwangspause (nach dem Überfall auf Drummer Andreas Wettmark) den Zweitling vor. Musikalisch erobert die Fünf dabei wenig Neuland und servieren uns einen alternativen Mix aus Indie, Pop, Punk und Folk-Elementen. Spartanisch instrumentiert leben die Songs in erster Linie von den kristallklaren Vocals von Frontfrau Maja Milner, die ihre Stimme geschickt in dahintreibende Klangteppiche integriert. So präsentiert sich die Scheibe mal herzzerreißend schön, mal voller knarziger und widerborstiger Momente.

FRANK ZÖLLNER



LAWLESS

Rock Savage

Escape Music/H'Art

★★★★★

Zusammengewürfelt aus Ex-Mitgliedern der britischen Rock-Formationen Demon und Persian Risk gehen Lawless mit neuem Kampfstoff an den Start, um uns auf eine Zeitreise in die guten alten 80er Jahre einzuladen. Denn genau diesen ins Ohr gehenden Sound haben sich die Vier aufs Banner gepinselt und lassen das Herz von so manchem Old School-Fan höher schlagen. Die Mischung aus straighten Riffs, deepen Drumlines und stampfender Mikroarbeit ist altbekannt, funktioniert aber immer noch verdammt gut. Und so lassen Lawless einen Silberling vom Stapel, der alle Ingredienzien des Genres parat hält.

DAVID COMTESSE

AUTOVIOLET

Autoviolet

Neutrino Records/Alive

★★★★

Aus dem fernen Kanada kommen Autoviolet, die uns eine ansprechende Mischung aus Alternativerock, Metal und Keyboard-Sounds servieren. Für den hohen Wiedererkennungswert sorgt die Stimme von Frontfrau Amy

Arsenault, die nicht nur auf Songs wie "No Tomorrow" und "Nevermore" zu gefallen weiß.

CONNIE A. RETTLER

BASTARDS ON PARADE

Empty Bottles & Broken Things

Wolverine Rec./Soulfood

★★★★

Man soll's nicht glauben, aber die siebenköpfige Truppe Bastards On Parade kommen aus dem spanischen Galizien und sind glühende Vertreter des Folk Punk in der Tradition von Bands wie The Pogues, Mahones und Dropkick Murphys. So muss Pubrock mit keltischen Wurzeln klingen, „Songs wie „Drunken Haze“ und „Rise Up“ machen ein Fass auf und bringen Stimmung in die Bude, ähm das Pub...

ENZO BACH

BUZZ DEES

Icke

Sholly Records/Cargo

★★★★

Hinter dem Namen Buzz Dees verbirgt sich Knorkator-Gitarrist Buzz Dee, der als Verstärkung den ehemaligen in Extremo-Schlagzeuger Morgenstern, Bell, Book & Candle-Gitarrist Jagschn und Bassist Knacke um sich geschart hat. Musikalisch serviert der Vierer bockstarke, aus dem Bauch kommenden Rock'n'Roll, der auch über die richtigen Mitgröhl-Refrains verfügt. Unbedingt reinhören solltet ihr in das smaglige „Alarm in Berlin“ und das zackige „Tawarisch Putin Kamerad“.

TIM BELDOW

THE CLASH

Hits Back

Columbia/Sony Music

★★★★★

Von den legendären britischen Punkheroen erscheint unter dem Namen „The Clash Hits Back“ ein opulent aufgemachtes 2 CD-Set, das die 32 bekanntesten Hits der Band präsentiert. Erwähnenswert ist auch, dass die Titelliste genau an die legendäre „Brixton Fairdeal“-Show aus dem Jahre 1982 angelehnt ist. So gibt es Klassiker wie „London Calling“, „Safe European Home“ und „Know Your Rights“ in genau der Reihenfolge zu hören, genauso wie es seinerzeit auf dem handgeschriebenen Zettel (ist im Booklet auch abgedruckt) von Joe Strummer stand, der auf seiner Telecaster klebte...

ENZO BACH

STAND YOUR GROUND

The Chaos Around

District 763 Records/New Music

★★★★

Kraftvoll packenden Hardcore mit deutlich spürbaren Einflüssen von Bands wie PRO-PAIN, Terror, Madball oder AGNOSTIC FRONT servieren die deutschen Stand Your Ground auf ihrem Album

"The Chaos Around". Als Anspieltipp empfiehlt sich die Punkhymne "Time For Action".

JÖRG EIFEL

TOM ROBINSON BAND

The Anthology 1977-1979

EMI/PLG

★★★★

Wer von der Tom Robinson Band aus den 1970er Jahren noch nichts im CD-Regal stehen hat, kann über den Kauf

dieser 3 CD+DVD-Box nachdenken. Darauf sind alle Aufnahmen vereint, die der aus Cambridge stammende Künstler mit seiner Band zwischen 1977 bis 1979 eingespielt hat. Dazu gibt es noch jede Menge rares Livematerial sowie eine TV-Doku plus diverse Promovideos auf der DVD zu sehen.

FABIAN HAUCK

SELFISH HATE

Today Tomorrow Forever

District 763 Records/New Music

★★★★

Und nochmal astreiner Hardcore, der uns von der vierköpfigen Kapelle Selfish Hate serviert wird. Brachiale Riffs und ins Ohrgehende Hooklines dürfen insbesondere Anhängern von Bands wie Terror, No Turning Back oder Madball gefallen.

JÖRG EIFEL

THE RAZED

The Razed

Musical Steam Works/CD Baby

★★★★

The Razed sind ein international besetztes Powerrock-Trio um den englischen Sänger und Gitarristen Paul Byrne, den schwedischen Bassisten Skiddy Jarnvik und den deutschen Drummer Joe Tyburn. Die Band bezeichnet ihre Mischung aus Hardcore, Punk, Alternativesound und jede Menge Groovegefühl selbst als "Grungedelic Spa-cepunk", was irgendwie auch ganz passend ist...

TIM BELDOW

VINYL VINYL VINYL

BASTARD Solitary Game

Eigenvertrieb/www.bastard-rules.de

★★★★

Der saarländische Hardrockvierer Bastard kann auf eine bereits 20jährige Bandgeschichte zurückblicken. Mit „Solitary Game“ steht nun auch ein 11gängiges neues Vinylalbum am Start, das nicht nur durch das liebevoll aufgemachte Coverartwork, sondern auch durch den musikalischen Inhalt zu gefallen weiß. Die Band um Frank Becker (voc., guit.), Dirk Gauer (guit., voc.), Alex Steffensky (bass, voc.) und Thomas Theobald (drums) wechselt munter zwischen härterer Gangart wie auf dem Opener „Nothing Else To Say“, langsamen Stücken („Everyday“) und Southernrockatmosphäre („Fight Time Ahead“). Für das saubere Mastering des wohlgeschmeckenden Rock'n'Roll-Eintopfes sorgte niemand Geringeres als Eric. Empfehlenswert!

RAINER GUÉRICH

KROKUS

Stampede

Sireena/Broken Silence

★★★★

Das 1990er Album der schweizerischen Hardrocker von Krokus habe ich natürlich in meinem LP-Regal stehen. Nun erscheint im Gegensatz zum ursprünglichen Einzelvinyl eine mit dem Bonustrack „You Ain't Seen Nothing Yet“ (eine geniale Coverversion von Bachmann, Turner & Overdrive) komplettierte Neuauflage im orangefarbenen 180g Doppel-Vinyl. Im Gegensatz zum Phonag Records Original kann ich zwar keine Klangverbesserung ausmachen, aber die schneidige Hardrockmucke von Krokus ist immer noch sehr hörens-wert. Auch in der damals von Fernando von Arb sehr kurzlebig zusammengetrommelten „Zwischenformation“ mit Sänger Peter Tanner, den beiden Saltenschwingern Many Maurer & Tony Castell sowie Drummer Peter „Rabbitt“ Haas. Anspieltips des Hardrockklassikers sind der knackige Titelsong und „Shotgun Boogie“.

RAINER GUÉRICH

SUBSIGNAL

Paraiso

Golden Core/ZYX Music

★★★★★

Auf den Nachfolger von „Touchstones“ haben alle Fans der deutschen Progressive Rocker sehnsüchtig gewartet. Nun liegt das Album endlich in meiner CD-Lade und kann mich durchaus überzeugen. Subsignal haben ein ebenso spannungsreiches wie abwechslungsreiches Werk geschaffen, dem man bei jedem neuen Hördurchlauf neue Klangfacetten abgewinnen kann. Als Anspieltipp empfehle ich mal Songs wie „A Heartbeat Away“ und „The Blueprint Of A Winter“.

DAVID COMTESSE

TABERAH

Necromancer

Dust On The Tracks

★★★★★

Aus Australien kamen schon einige gute Hardrockkapellen zu uns rüber. Taberah brauchen sich vor ihren Kollegen nicht zu verstecken und haben beeinflusst von AC/DC, Deep Purple und Iron Maiden einen energetisch brodelnden Heavyrock mit exzellentem Leadgesang entwickelt, der schon gleich beim Opener „2012“ zu gefallen weiß. Und von Deep Purple findet sich mit „Burn“ auch noch eine sehr gelungene Coverversion auf der CD. Hörens-wert!

DAVID COMTESSE

WALLENBERG'S WHISKEY HELL

Booze And Boogie

Keiler Records/NMD

★★★★★

Bei Wallenberg's Whiskey Hell steht eine geschmackvolle Mischung aus Südstaatenrock, Blues'n'Boogie und Rock'n'Roll auf dem Spielplan. Die Gruppe um Sänger & Gitarrist Olly Wallenberg (Ex-Doc Eisenhauer) überzeugt mit kickenen und hardrockenden Blues-Nummern, die auch allen Bikerrock-Freunden gefallen dürften. Als Anspieltipp empfehlen sich der Opener „Natural Born Bad Boy“ und „Whiskey Hell“.

BERND OPPAU

YOU

Laserscape

Bureau B/Indigo

★★★★★

„You“ war das vierte Album der Krefelder Elektronikformation You aus dem Jahre 1986. Die musikalische Umsetzung ist sehr packend. Man hört gleich beim Opener „Passing Landscapes“ bedrohliche Soundscapes anschwellen, Stimmen und schwebend pulsierende Sequenzen. „Can You Tell Me Where I Am“ hätte auch gut auf ein Tangerine Dream-Album gepasst. Die remasterte Neuauflage featured zusätzlich noch eine über 21minütige Liveversion des Titeltracks als Bonus.

RAINER GUÉRICH

Neue DVDs

CHAMPLIN, WILLIAMS & FRIESTEDT

Live In Concert

Kreera/Rough Trade

★★★★★

Ein Leckerbissen für alle Toto und Chicago-Fans ist dieses Live-

CD+DVD Set der Allstar-Band um Ex-Toto-Sänger Joseph Williams und Ex-Chicago-Sänger Bill Champlin (auch piano & guitar), die zusammen mit Gitarrist Peter Friestedt (LA Project) und einer handverlesenen Liveband ein echtes Fass auf der Bühne aufmachen. Angefangen vom Toto-Opener „Goin' Home“ über „Hard Habit To Break“, „Where To Touch You“ bis hin zur Interpretation des Chicago-Tophits „Look Away“. Hier gibt's keinen Leerlauf, wobei man auch auf der DVD allen Beteiligten anmerkt, welchen Spaß sie bei diesem Konzert hatten. Mitgeschnitten wurde das Konzert übrigens in Schweden am 25.03.2012.

DAVID COMTESSE

RORY GALLAGHER

Live In Cork

Eagle Vision/edel

★★★★★

Ein denkwürdiger Konzertauftritt von Rory Gallagher in seiner Heimatstadt Cork aus dem Jahre 1987 enthält diese DVD. Es war das erste Mal nach vielen Jahren, dass Rory wieder ein Gastspiel im Opernhaus der Stadt gab und so hielt das Irische Fernsehen den 13gängigen Gig damals erfreulicherweise fest. Auf dem Spielplan standen zahlreiche Klassiker wie „Messin' With The Kid“, „Tattoo'd Lady“ und „Shadow Play“. Gegenüber einer vor vielen Jahren veröffentlichten VHS-Version kann die DVD-Ausgabe mit verbesserter Bild- und Tonqualität deutlich punkten.

BERND OPPAU

QUEEN

The Freddy Mercury Tribute Concert

Eagle Vision/edel

★★★★★

Am 20. April 1992 gaben Roger Taylor, Brian May und John Deacon ein beispielloses Tribute Konzert zu Ehren ihres verstorbenen Sängers Freddie Mercury. Eine Vielzahl von hochkarätigen Künstlern wie David Bowie, Roger Daltrey, George Michael, Robert Plant, Metallica, Elton John, George Michael u.v.a. traten auf die Bühne, um Freddie den nötigen Respekt zu erweisen. Von der musikalischen Seite her entstanden so einzigartige Interpretationen von Queen-Klassikern wie „Bohe-

mian Rhapsody“, „Hammer To Fall“ und „Crazy Little Thing Called Love“. Das ganze Konzert plus etliches Bonusmaterial findet sich auf dieser über 270minütigen 3 DVD-Box.

TIM BELDOW

PORTNOY SHEEHAN MACALPINE SHERINIAN

Live In Tokyo

Eagle Vision/edel

★★★★★

Bei dem Vierer um Drummer Mike Portnoy (u.a. Dream Theater), Bassist Billy Sheehan (Talas, Mr. Big), Gitarrist Tony Macalpine und Keyboarder Derek Sherinian (Black Country Communion, Dream Theater) kann man wirklich von einer Supergruppe sprechen. Musikalisch sowieso,

denn was die Japaner beim Liveauftritt der PSM5 Group am 14.11.2012 95 Minuten geboten bekamen, war eine hochinteressante musikalische Schnittmenge zwischen Black Country Communion, Dream Theater und Talas, gemischt mit dem erstarkten Bandgefühl der vier Heroen. Neben beeindruckenden instrumentalen Performances gibt es als Highlights u.a. Songinterpretationen von Sherinians „Apocalypse 1470 B.C.“, MacAlpines „The Stranger“ und Dream Theater's „A Change Of Seasons: The Crimson Sunrise“.

JÖRG EIFEL

SANTANA & MCLAUGHLIN

Live At Montreux

Eagle Vision/edel

★★★★★

Am 01.07.2011 erlebte das Publikum in Montreux die Reunion zweier außergewöhnlicher Gitarristen. John McLaughlin und Carlos Santana ließen die Magie alter Tage wieder aufleben und interpretierten schwerpunktmäßig die Stücke ihres 73er Albums „Love Devotion Surrender“. Und die beiden Altmeister liefen zu großer Form auf. Ein fabelhafter Soundtrip zwischen Jazz, Rock & Weltmusik. Dicke Empfehlung!

BERND OPPAU

COSMIC TRIBE

Wer genau wissen möchte, wie Neo-Hippie-Space-Rock klingt, der muss sich ganz schnell die neue Scheibe der Hannoveraner COSMIC TRIBE zulegen, die gut drei Jahre an „Under The Same Sun“ gewerkelt haben.

Den Fan erwartet auf der CD ein speediger Teufelsritt quer durch Metal, Garagensound, Rock und Industrial-Anleihen. Dazwischen zelebrieren die Fünf eine psychotische Kernschmelze aus Ambient-Sound-Scapes, pfeilschnellem Speed und einem „in die Fresse-Street-Metal“. So kommt gleich gute Laune auf, wobei sich die Jungs in fast jedem weiteren Song überbieten. Einfallsreichtum wird auf der CD, die im Hördurchlauf ein ganz eigenes musikalisches Koordinatensystem entwirft, groß geschrieben. Genial!

FRANK ZÖLLNER

CD: UNDER THE SAME SUN (ARTIST STATION RECORDS/SOULFOOD)

Wir verlosen 5 CDs von Cosmic Tribe! Schickt uns bis zum 30.10.2013 eine Postkarte an: InHard, Stichwort: Cosmic Tribe, Bei Fußenkreuz 11, 66806 Endorf.



GENTLE GIANT
Memories Of Old Days
 Chrysalis/EMI
 ★★★★★

Der Fan der britischen Prog-rocker Gentle Giant kann sich diesen Monat über ein ganz besonderes Highlight freuen: Mit „Memories Of Old Days“ erscheint eine opulent aufgemachte 5 CD-Box mit einer Vielzahl rarer Livetracks, Rehearsals, Bootleg-Aufnahmen, Demoversionen und sonstigen Kuriositäten, die zwischen 1975 bis 1980 entstanden. Besonders spannend sind hierbei der 11 gängige „BBC in Concert“-Auftritt aus dem Jahre 1978 (CD4) sowie der 1980er Auftritt aus dem „Roxy“ in Los Angeles (CD5). Die eingestreuten Rehearsals fügen sich sehr organisch in das umfangreiche Tracklisting ein.

RAINER GUÉRICH



THE DROWNING MEN
All Of The Unknown
 Borstal Beat Records/Cargo
 ★★★★★

Wer die Kalifornier noch nicht auf seiner Playlist führt, der dürfte spätestens mit der vorliegenden Scheibe von der Qualität der Indie-Punker überzeugt sein. Mit „All Of The Unknown“ stellen The Drowning Men ihr zweites Studioalbum vor und agieren darauf im weiten Feld zwischen Indie-Rock, spartanischem Folk-Appeal und elektronischen Synthie-Einlagen. So entsteht ein authentischer Zustandsbericht der kalifornischen Indie & Underground-Szene mit derber Gassenpoesie und offensiver Kraft. Und die funktioniert am besten, wenn der Volumenregler ganz nach rechts gedreht wird!

FRANK ZÖLLNER



SAITENFEUER
Kein Zurück
 Better Than Hell Records/edel
 ★★★★★

Der Fünfer aus Leipzig mit Hang zu harten Riffattacken und leichter Punk-Kante bereichert mit einem neuen Silberling die deutsche Hardrock-Szene. Bereits das 2010er Debüt „Auf Und Davon“ wurde in der Rockszene einhellig positiv bewertet. Jetzt starten Saitenfeuer neu durch und haben einen mordsmäßig abgroovenden Deutsch-Rock an Bord. Schnelle Drumbeats, fetzige Gitarrenparts und ein cooler Gesang stehen im Vordergrund und servieren abwechselnd harte Rockkost oder verträumten Balladenstoff. Ein sehr facettenreiches Album für die nächste Bottle-Fete. Stellt schon mal das Bier kalt!

JÖRG EIFEL



FRANZ K.
...So Einfach...
 Sonic Revolution/Soulfood
 ★

Die Kult-Band aus dem Ruhrgebiet hat bereits unglaubliche 43 Jahre Bühnenerfahrung auf dem Rücken. Leider schützt Alter nicht vor Torheit und so gehen auch dem besten Songschreiber mal die Ideen aus. So geschehen auf Franz K's neuester Einspielung „...So Einfach...“, mit der man nun endgültig ins Lager des weichgespülten Kirmes-Pop abdriftet. Bei Songs wie „Du Schöne aus dem Internet“ oder „Jede Sekunde“ schlägt einem eine Ladung honigsüß tiefender Synthie-Klänge und Rhythmus-Maschinen Marke Allein-unterhalter entgegen. Und über die textliche Seite wollen wir erst gar nicht reden...

FRANK ZÖLLNER



KAMBRIUM
Dark Reveries
 7Hard/New Music Distribution
 ★★★★★

Wer auf einen anspruchsvollen Symphonic Death Metal steht, sollte auf jeden Fall mal in das neue Album von Kambrium hineinhören, die sich für ihr zweites Album einiges vorgenommen haben. Im symphonischen Metalgewand aufwändig umgesetzt wird die Geschichte eines Mannes, der in seinen Alpträumen unfähig ist, zu fliehen. Bei der Mikroarbeit erhalten die Death-Growl-Attacken von Martin (auch Bass) und der cleane Gesang von Karsten Simon (auch Gitarre) zusätzliche Unterstützung von diversen Gastsängern/innen, u.a. Amanda Somerville (Trillium, Avantasia), Thomas Winker und Melanie Mau.

CONNY A. RETTLER



BLACK DAFFODILS
Broken Flower
 7Hard/New Music Distribution
 ★★★★★

Ein starkes Debüt präsentieren die Bayreuther Black Daffodils mit ihrem Erstlingswerk „Broken Flower“. Der Fünfer um die charismatische Leadsängerin Andrea Weiß bietet auf den 10 Tracks eine erstaunliche stilistische Bandbreite, die als musikalische Schnittmenge aller Bandmitglieder verstanden werden kann. So treffen die emotionalen Vocals der Frontfrau mal auf harte Gitarrenriffs, mal auf bombastische Synthesizer-Passagen oder gefühlvoll-melodische Passagen. Mitunter fühlt man sich auch an die guten Nightwish erinnert, doch Black Daffodils haben genug eigenes Potential, das gut ausgeschöpft wird.

JÖRG EIFEL



AUDIO LEGEND
We Are Infinity
 Sonic Revolution/Soulfood
 ★★★

Mit „We Are Infinity“ legt der Sechser aus dem Freiburgi-schen Land den Nachfolger nach seinem Debüt „The Road“ vor und zeigt sich erneut als Rock-Metal-Formation im Pop-Mantel. Dazu gesellt sich ein präsender Harmonie-Gesang mit zwei Frauen-Vocals im Verbund mit Frontmann Reto. Was für viele Metal-Fans einfach nur weichgespülter Möchtegern-Rock ist, kommt in vielen Phasen sehr ideenreich und modern aus dem Verstärker. So entsteht ein eigenständiges Rockalbum moderner Prägung, das mit Spielrichtungen aller Couleur umzugehen versteht und durchwegs gute Laune transportiert.

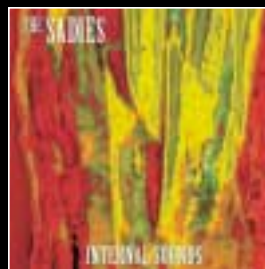
FRANK ZÖLLNER



CYRIL NEVILLE
Magic Honey
 Ruf Records/in-akustik
 ★★★★★

Mit 64 Jahren holt Cyril Neville (Ex-Neville Brothers, Ex-Meters, Ex-Talisman) nochmal zum großen Schlag aus und serviert hier ein Südstaateninfluenziertes Funk- und Bluesalbum, das runter wie Öl geht. Da gibt es Stücke wie das funkige „Running Water“, den „Swamp Funk“ oder gringenden Bluesrock wie auf dem ins Ohr gehenden Titelstück „Magic Hney“. Klar, dass sich zu diesem Stell-dichein auch ein Vielzahl hochkarätiger Gäste einfanden. Mit von der Partie sind Dr. John, Allen Toussaint, Mike Zito, Walter Trout und Mean Willie Green. Da gebe ich doch nur zu gerne fünf verdiente Punkte.

TIM BELDOW



THE SADIES
Internal Sounds
 Yep Roc/Cargo Records
 ★★★★★

Die kanadische Alternative-Country-Truppe hat nach intensivem Touren mal wieder die Zeit gefunden und im Studio ein neues Album zusammen gehauen. Das Ergebnis kann sich hören lassen und wartet mit einer Mischung aus Indie-angehauchter Rockkost, stolpernden Beats und spannungsgeladenen Songbildern auf. Abseits eingefahrener Hörgewohnheiten kreieren The Sadies ihren eigenen Sound aus 60er Jahre Psychedelic-Elementen, Bluegrass, Country, Punkrock und Surf. Hochenergetisch und vorwärtsweisend agieren die Kanadier als Noise-Rocker der nächsten Generation.

DAVID COMTESSE



BIRTH CONTROL
Two Eggs - Two Concerts
 MIG Music/Sony Music
 ★★★★★

Eine schön aufgemachte Doppel-CD mit zwei Live-mitschnitten der legendären Birth Control. CD 1 wurde am 1. Mai 1977 beim Auftritt in der Stadthalle Korbach festgehalten und präsentiert erstmals Horst Stachelhaus am Bass. Was er auf den 4 Saiten so alles kann, zeigt er u.a. auf dem fast 23minütigen „Meta Tiltator“. Packend geht es auch der zweiten Live-CD zu, die das Konzert in der Hamburger Fabrik aus dem Jahre 1983 bereit hält. Tragischerweise auch einer der letzten Auftritte von Gitarrist Bruno Frenzel, der nur wenige Monate später verstarb. CD-Highlight ist das über 15minütige „Gamma Ray“.

RAINER GUÉRICH